

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

Mus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Erhältlich wöchentlich 6mal. Bezugspreis: monatlich 1.60 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldspenige, die Reklameweile 45 Goldspenige. Die Zeitung infolge höherer Gewalt o. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatzung. Postfachkonto Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 240

Altensteig, Dienstag den 13. Oktober

1925

Die Konferenz in Locarno.

Die Sitzung am Montag

Locarno, 12. Okt. Ueber die heutige Sitzung wurde folgender gemeinsamer Bericht ausgegeben: In der heutigen Zusammenkunft wurde die Generaldiskussion über die durch die Beteiligung der eotl. Signatäre des Sicherheitspaktes am Völkerverbund aufgeworfenen Fragen wieder aufgenommen. Im Verlauf des Erörterens der deutschen Delegation um ergänzende Klarstellungen fand ein allgemeiner Gedankenanstausch unter den verschiedenen Delegationen statt, als dessen Ergebnis ein Fortschritt in den gemeinsamen Arbeiten in der Richtung einer befriedigenden Lösung der wichtigeren Fragen sich ergab. Die Konferenz vertagte sich bis Dienstag nachmittag.

Locarno, 12. Okt. Nach einer Meldung des Sonderbeauftragten des Wolff-Büros dauerte die heutige Vollversammlung 2 Stunden. Bis zu der für Dienstag nachmittag geplanten Vollversammlung sind wieder verschiedene persönliche Besprechungen der Hauptdelegierten beabsichtigt.

Locarno, 12. Okt. Dr. Stresemann sprach heute vormittag 10 Uhr im Palaishotel vor und hatte eine etwa 20 Minuten dauernde Besprechung mit Skrzynski im Beisein von Briand. Es handelte sich dabei zunächst um einen reinen Höflichkeitbesuch, der im Laufe des Montag zu weiteren Besprechungen über die Schiedsverträge mit Polen und der Tschechoslowakei führte.

Der unzutreffende Artikel 16

Der Artikel 16 der Völkerverbandsstatuten, der bei den Verhandlungen in Locarno so große Schwierigkeiten macht, lautet folgendermaßen:

„Schreitet ein Bundesmitglied entgegen den in den Artikeln 12, 13 und 15 übernommenen Verpflichtungen zum Kriege, so wird es ohne weiteres so angesehen, als hätte es eine Kriegserklärung gegen alle anderen Bundesmitglieder begangen. Diese verpflichten sich, unverzüglich alle Handels- und Finanzbeziehungen zu ihm abzubrechen, ihren Staatsangehörigen jeden Verkehr mit den Staatsangehörigen des vertragsbrüchigen Staates zu untersagen und alle finanziellen und persönlichen Verbindungen zwischen den Staatsangehörigen dieses Staates, gleichviel ob Bundesmitglied oder nicht, abzuschneiden.“

In diesem Falle ist der Rat verpflichtet, den verschiedenen beteiligten Regierungen vorzuschlagen, mit welchen Band- und Seeschiffen jedes Bundesmitglied für sein Teil zu der bewaffneten Macht beizutragen hat, die den Bundesverpflichtungen Achtung zu verschaffen bestimmt ist.

Die Bundesmitglieder sahen sich außerdem wechselseitig Unterstützung bei Ausführung der auf Grund dieses Artikels zu erzielenden wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen zu, um die damit verbundenen Verluste und Nachteile auf das Mindeste zu herabzusetzen. Sie unterließen sich gleichfalls wechselseitig in dem Widerstand gegen jede Sondermaßnahme, die der von vertragsbrüchigen Staat gegen einen von ihnen richtet. Sie versäßen alles Erforderliche, um den Streitkräften eines jeden Bundesmitgliedes, das an einem gemeinsamen Vorhaben zur Wahrung der Bundesverpflichtungen teilnimmt, den Durchgang durch ihr Gebiet zu ermöglichen.

Jedes Mitglied, das sich der Verletzung einer aus der Satzung entspringenden Verpflichtung schuldig macht, kann aus dem Bunde ausgeschlossen werden. Die Ausschließung wird durch Abstimmung aller andern, im Rate vertretenen Bundesmitglieder ausgesprochen.“

Die Deutsche Allgemeine Zeitung über die Auffassung in Berlin bezügl. der Konferenz in Locarno.

W.B. Berlin, 12. Okt. Die „Deutsche Allgemeine Ztg.“ schreibt anlässlich der in verschiedenen Berliner Morgenblättern veröffentlichten Kombinationen über die Konferenz in Locarno: Die in Berlin vorliegenden Nachrichten über den bisherigen tatsächlichen Verlauf der Konferenz lassen erkennen, daß nach wie vor die deutsche Delegation prinzipiell an dem Standpunkt festhält, von dem aus sie bisher zu den wichtigen Fragen des Art. 16 und des Garantiepaktes für die Ostverträge Stellung nahm. Aber auch abgesehen von diesen beiden wichtigen Fragen ist bisher immer noch nicht eine Lösung über die Nebenforderungen gefunden worden, ohne die Deutschland sich nicht entschließen wird, den Sicherheitspakt zu unterzeichnen und in den Völkerverbund einzutreten. Diese Nebenfragen sind nur die logische Folgerung aus dem etwa abzuschließenden Sicherheitspakt, dessen eigentlicher Zweck doch ist, einen dauernden Frieden in erster Linie zwischen Deutschland und Frankreich zu ermöglichen. Die Voraussetzung für einen derartigen Friedenszustand ist aber die Ausmerzng der noch immer in dem besetzten Gebiet bestehenden Einrichtungen, die eine länder Quelle für immer neue Reibereien zwischen den beiden Völkern bedeuten. Wir denken hierbei in erster

Linie an eine Aenderung des Regimes im besetzten Gebiet, an die Frage der Besetzungsrufen und die Höhe der Truppenzahl im besetzten Gebiet. Wichtig ist vor allem, daß wir Sicherheiten dafür erlangen, daß nicht etwa die aus den geräumten Gebieten zurückbeförderten Truppen zur Vermehrung der Garnisonen in dem noch immer besetzten Gebiete dienen. Ehe nicht alle diese Fragen geklärt und geregelt sind, dürfte die deutsche Delegation kaum die Verantwortung übernehmen können, ihre Zustimmung zu dem Sicherheitspakt zu geben, selbst wenn dieser für die Hauptfragen eine erträgliche Lösung gefunden hätte. Die Frage der Schiedsverträge mit der Tschechoslowakei und mit Polen wurde bisher noch sehr wenig gefördert. Wenn auch Anzeichen vorhanden sind, daß dem Zustandekommen eines Schiedsvertrags zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei keine unüberwindlichen Hindernisse entgegenstehen, so ist doch nicht ausgeschlossen, daß die Verhandlungen mit dem polnischen Vertreter Skrzynski den Fortgang der Locarnokonferenz verzögern und erschweren können.

Ausländische Pressestimmen.

Die „Ere Nouvelle“ nimmt heute sehr entschieden gegen die französische Forderung auf Durchmarschrecht durch deutsches Gebiet Stellung und fragt sich, welchen Sinn eigentlich die Forderung habe. Das Blatt schreibt: „Wer soll denn eigentlich die mit Frankreich verbündeten Mächte anrufen? Etwa Deutschland? Dann hätte ja das ganze Durchmarschrecht keinen Sinn. Für den Fall eines russischen Angriffs auf Polen oder die Tschechoslowakei würde wohl kaum ein französischer Generalstab es wagen, ohne ausdrückliche Zustimmung Deutschlands französische Truppen durch deutsches Gebiet zu kommandieren.“

Die Wochenchrift „New Statesman“ schreibt: Wenn man die eilab-lathrinische Frage in Locarno genau so behandeln würde wie die Frage Obereschleens oder des polnischen Korridors, so würde man damit einräumen, daß die eilab-lathrinische Frage ebenso ungelöst ist, wie jene. Dieser Punkt kann nicht nachdrücklich genug hervorgehoben werden. Die Westgrenze abzuändern besteht kein geschichtlicher oder völkischer Grund, aber die Ostgrenze ist unmöglich und kann nicht von Dauer sein.

„Spectator“ sagt: Wenn Deutschland, wie man glauben darf, von dem Wunsche befreit ist, den europäischen Frieden zu sichern, dann muß es selbst Sicherheiten erhalten.

Neues vom Tage

Die deutsch-italienischen Handelsbeziehungen

Berlin, 12. Okt. Die Handelsbeziehungen zwischen Italien und Deutschland sind zur Zeit bekanntlich durch ein Handelsprovisorium geregelt, das bis zum 31. Oktober läuft. In Rom wurde jetzt die Ermächtigung getroffen, daß bis zum Ablauf des Provisoriums sich an dem gegenwärtig gegenüber Italien geltenden Status nichts ändern solle. Die 3. Jt. geltenden deutschen Vertragsverträge werden daher auch nach dem 16. Oktober noch bis zum 31. Oktober auf die italienischen Erzeugnisse weiter Anwendung finden.

Die deutsch-spanischen Handelsbeziehungen

Berlin, 12. Okt. Zwischen der deutschen Botschaft in Madrid und der spanischen Regierung haben in der letzten Zeit wiederholt Besprechungen stattgefunden mit dem Ziel, eine neue Grundlage für die vertragliche Regelung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern zu finden. Es hat sich dabei jetzt als notwendig gezeigt, der deutschen Botschaft für diese Besprechungen einige Referenten aus den beteiligten Ministerien zur Seite zu geben. Es werden daher heute je ein Referent des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, des Reichswirtschaftsministeriums und des Reichsfinanzministeriums nach Madrid abreisen, um die deutsche Botschaft bei diesen Besprechungen zu beraten und zu unterstützen.

Reichskonferenz des Reichsbanners

Berlin, 12. Okt. Am Sonntag fand im Wiener Hofpalast des ehemaligen Herrenhauses die Reichskonferenz des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold statt. Der Bundesvorsitzende, Oberpräsident Göring-Magdeburg, gab einen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Reichsbanners im letzten Jahr. Er begründete die Stellung des Reichsbanners beim Einzug des Reichspräsidenten von Hindenburg und erklärte, daß man fragen müsse, ob es für einen Republikaner möglich sei, mit Hakenkreuzern in Reich und Glied zu treten. Reichspräsident von Hindenburg sei aber für das Reichsbanner kein Jankeskel und keine unzutreffende Persönlichkeit, solange er im Sinne und Geiste der Reichsverfassung sein hohes Amt ausübe. Das Reichsbanner werde ihm die Achtung, die dem Reichspräsidenten gebühre, entgegen-

bringen. Der Vorsitzende der Demokratischen Partei, Reichsminister a. D. Koch, dankte dem Bundesvorsitzenden für die Energie, mit der er das Reichsbanner geführt habe, und sprach den Wunsch aus, daß Oberpräsident Göring noch lange an der Spitze des Bundes stehen möge.

Um die französisch-amerikanische Schuldenregelung

Washington, 12. Okt. Angesichts von Pariser Meldungen, die französische Regierung würde das provisorische Schuldenabkommen ablehnen, wird in Amtskreisen erklärt: Im Falle einer Ablehnung wird Amerika keinen weiteren Schritt tun, bis Frankreich einen positiven Vorschlag machen wird. Amerika kann eine abwartende Haltung einnehmen.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen

Berlin, 12. Okt. Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, die am 16. vorigen Monats wieder aufgenommen worden waren, mußten bekanntlich am 22. Sept. wieder ausgesetzt werden, da die von Polen geplanten Einfuhrverbote und Zollserhöhungen der deutschen Delegation mitgeteilt und von dieser geprüft werden mußten. Inzwischen hat die polnische Delegation dem Auswärtigen Amt am 5. Oktober einen Teil des Materials und zwar das weniger wichtige überreicht und das übrige für ein bis zwei Wochen später in Aussicht gestellt. Da nach Vorliegen des gesamten Materials auch noch einige Zeit für die Prüfung und Durcharbeitung erforderlich sein wird, werden voraussichtlich noch einige Wochen bis zur Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen vergehen. Die Meldung der Polnischen Telegraphenagentur vom 9. ds. Mts., wonach die Verhandlungen wieder aufgenommen seien, entspricht also nicht den Tatsachen.

Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrags.

W.B. Moskau, 12. Okt. Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und der Sowjetunion wurde unterschrieben. Für Deutschland unterzeichneten der Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau und der Vorsitzende der deutschen Delegation von Körner, für Rußland der Stellvertreter des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten, Litwinow und der Delegationschef Janekin.

Amerika-Anleihe-Verhandlungen des deutschen Kalligraphen.

W.B. Berlin, 12. Okt. Die vor Monaten in New-York eingeleiteten unverbindlichen Vorbereitungen für die Finanzierung der Geschäfte des Deutschen Kalligraphenverbandes verhielten sich, wie dem W.B. nunmehr bestätigt wird, sich zu ernsthaften Verhandlungen. Ueber die Höhe der in Frage kommenden Summe ist endgültiges noch nichts zu sagen. Jedenfalls kann jedoch schon jetzt bemerkt werden, daß es sich um eine langfristige Anleihe handelt, deren Summe 15 Millionen sehr wesentlich übersteigen wird. Die große Finanztransaktion ergibt sich aus der neuen Politik des Kalligraphenverbandes, das Geschäft auf eine breite internationale Basis zu stellen.

Der Kohlenhandel zur Preisabbaution.

W.B. Berlin, 12. Okt. Die Beiräte der Fachgruppe Groß- und Plahhandel im Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands e. V. tagten am 9. und 10. Oktober in Leipzig. Einstimmig wurde beschlossen, die Reichsregierung zu unterstützen, indem der Zentralverband seine Landesverbände und die örtlichen Organisationen des Kohlenhandels verpflichtet, gegen Mißstände aufs schärfste vorzugehen. Solange aber in dem Kohlenwirtschaftsgebiet die vollkommene Bindung des Einkaufspreises und der Einkaufsbedingungen herrsche, werde der Kohlenhandel auf Festsetzung eines einheitlichen Verkaufspreises nicht verzichten können, durch seine Organisationen jedoch dafür sorgen, daß bei der Errechnung dieser Preise aufs schärfste kalkuliert wird.

Russischer Protest in Peking.

W.B. Peking, 12. Okt. Wegen der Festhaltung eines Waffens und Munition an Bord fahrenden Dampfers in Swatau ließ der Geschäftsträger der Sowjetunion dem chinesischen Außenministerium eine Note zugehen, in der gegen die Festhaltung protestiert, sofortige Freigabe des Schiffes verlangt und eine strenge Bestrafung der für die Festhaltung Verantwortlichen gefordert wird. In der Note wird ferner bemerkt, daß die Sowjetregierung sich das Recht vorbehalte, Schadenersatz zu verlangen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 13. Oktober 1925.

Amliches. Uebertragen wurde die I. Stadtpfarrstelle an der Lukasirche in Stuttgart dem Pfarret Schmidt in Simmersfeld.

Neue Sichtvermerksgebühren für die Schweiz. Nach den Vereinbarungen zwischen der deutschen und der schweizerischen Regierung werden die bisherigen Sichtvermerksgebühren für die beiderseitigen Staatsangehörigen mit Wirkung vom 20. Oktober ab herabgesetzt erhoben werden: für den Sichtvermerk zur einmaligen Durchreise ohne freiwillige Fahrtunterbrechung deutscherseits 1 RM., schweizerischerseits keine Gebühr; für einen Sichtvermerk zur einmaligen Ein- oder Ausreise oder zur einmaligen Ein- und Wiederausreise oder zur einmaligen Aus- und Wiedereinreise oder zur einmaligen Einreise nach erfolgter Ausreise deutscherseits 5 RM.; für einen Sichtvermerk zur einmaligen Einreise oder zur einmaligen Wiedereinreise schweizerischerseits 5 Frs.; für einen Sichtvermerk zum beliebig häufigen Grenzübertritt innerhalb 12 Monaten deutscherseits 10 RM., schweizerischerseits 10 Frs. Die Regelung gilt, soweit Sichtvermerksgebühren innerhalb Europas zur Erhebung gelangen.

Calw, 12. Okt. (Ehrung.) In körperlicher und geistiger Frische beging gestern Bäckermeister Julius Seeger im Kreise seiner Angehörigen seinen 80. Geburtstag. Ein gut zusammengefühtes Doppelquartett des Veteranenvereins Calw sang zu Ehren des Jubilars und ihres Ehrenvorstandes zwei stimmungsvolle Chöre unter Leitung von Hauptlehrer Eberle-Stammheim. Vorstand Giplermeister Widmann überreichte dem Gefeierten unter herzlichen Glückwünschen ein kleines Andenken.

Herrenberg, 12. Okt. (Vortrag anlässlich der Obstausstellung.) Bei dem anlässlich der Obstausstellung der Baumwartvereinigung Ragold, Calw, Herrenberg und Böblingen von N. A. Baumwart C. H. E. Kirchheim u. T. gehaltenen Vortrag über Obstbaumschädlinge - Bekämpfung führte dieser etwa aus:

Die Grundlage der Schädlingbekämpfung ist in erster Linie, daß wir die Schädlinge erkennen, und zwar möglichst rechtzeitig erkennen, dies ist dann die beste Vorbeugungsmaßnahme; die Bekämpfung selbst ist die teuerste Maßnahme gegen die Schädlinge. Es sind zweierlei Schädlinge zu unterscheiden, tierische und pflanzliche. Wesentlich ist, daß die Krankheit im Anfangs- bzw. Entwicklungsstadium erkannt wird, wenn sie sich in ihrem schwächsten Zustand befindet, dann ist ein Erfolg bei ihrer Bekämpfung um so sicherer. Als zweiter Faktor gilt die Vorbeugung der Krankheit, und hierin spielt die Sortenwahl eine erste Rolle, denn gewisse Schädlinge sind nur auf bestimmten Sorten zu finden. Ferner kommt hierbei die Düngung in Betracht, auf schlecht gedüngten Bäumen sind viel mehr Krankheiten zu finden als auf gut gedüngten, denn die Bäume werden durch gute Düngung widerstandsfähiger. Hierzu kommt noch eine gute Pflege der Bäume, richtiger Kronenschnitt. Redner warnte vor den so vielfach angebotenen Bekämpfungsmitteln. Die Bekämpfung müsse einheitlich und großartig durchgeführt werden wie dies nunmehr von der Stadt Herrenberg gehandhabt werde, welche die erste Stadt sei, die eine Motorbaumpflanzung angeschafft habe. Wir müssen zu unserem Schrecken betonen, daß wir die Erkennung der Schädlinge mehr denn 20 Jahre nicht obenangestellt haben; darum müssen wir das Verstumme so gut wie nur irgend möglich nachholen, dann, aber nur dann wird unser Obstbau von Erfolg begleitet sein. Die Obstzüchter sollen aber die Bekämpfungs- und Pflegearbeiten immer nur durch den Fachmann, und das ist der Baumwart, vornehmen lassen, und nicht die bescheidenen Kosten scheuen; nur dadurch können wir alle aus dem Schädlingswirrwarr endlich herauskommen. Redner warnt davor, daß man einen Erfolg durch Mehrertrag an Früchten schon im ersten Jahr der Bekämpfung verlange, dieser könne sich erst nach mehreren Jahren einstellen, es dürfe unter keinen Umständen schon im zweiten Jahr mit der Bekämpfung nachgelassen werden, da man keinen nachhaltigen Erfolg wahrnehmen könne, dies könne 5 und mehr Jahre ansetzen, aber dann machen sich alle Mühen richtig bezahlt.

Lebhafter Beifall folgte diesen beherzigenswerten Ausführungen. — In der nun folgenden Erörterung, die sich sehr ausgedehnt und lebhaft gestaltete, kamen u. a. auch die Baumwartstragen zur Besprechung, die so wichtig für unseren Obstbau sind, es wurde insbesondere der Wunsch laut, daß immer mehr Gemeinden- und Oberamtsbaumwarte angestellt würden, um so unsern Obstbau, der ein so wichtiger Teil unserer Ernährungs- und Volkswirtschaft ist, immer mehr zu heben. Oberamtsbaumwart Ebert trat entgegen anderer Ansicht dafür ein, daß eine Düngung der Bäume im Sommer mit Gülle oder Latrine nur gut sei, da könne man gar nicht zu viel geben, aber — das dürfe nicht außer Acht gelassen werden, Hand in Hand damit müsse unbedingt eine Zugabe von Kalk Phosphorsäure, bezw. zu Latrine von Kalk gehen, sonst sei es zwecklos zu düngen.

Gräfenhausen, 12. Okt. (Brandfall.) Sonntag früh halb 2 Uhr brach in der dem K. Frey, Jasser u. Chr. Wolfinger, Bauer, gehörigen Scheuer Feuer aus, welche vollständig niederbrannte. Die darin untergebrachten Vorräte an Getreide, Heu usw., sowie Motor und Futterfäehmaschine, wurden ein Raub der Flammen, hingegen konnte das Vieh gerettet werden.

Kottenburg, 11. Okt. (Landesgefängnis und Landwirtschaft.) Wie man hört, soll die Landesgefängnisverwaltung sich mit dem Gedanken tragen, das Anwesen von Schach auf dem Heubergerhof zu erwerben. Schach, der keine Kinder hat, will sich von der Landwirtschaft zurückziehen. Der Hof, der ca. 3 Km. von hier Seeborn zuliegt, umfaßt ca. 100 Morgen. Der Gefängnisverwaltung gehören bisher im hiesigen Bezirk 400 Morgen Acker und Wiesen, worunter auch viele gepachtete Güter sind. Eine Motor-Bulldogge, ca. 8 Pferde und mehr als 30 Stück Vieh, Ochsen und Milchkühe, sind ihr eigen. Die Ernte dient meist zum eigenen Verbrauch. Der Stand der Gefangenen ist ca. 300. Im Winter sind es mehr als im Sommer.

Stuttgart, 12. Okt. Zu dem Artikel „Rentneter Geselle“, in welchem es sich um die Festnahme des Elektrotechnikers Wehleder aus Ehlingen handelte, wird uns von diesem mitgeteilt, daß sich der Vorgang anders zugetragen haben soll, als in dem Bericht dargestellt und daß gegen den ihn verhaftenden Polizeibeamten Beschwerde eingereicht sei.

Eisenbahnkraftwagenverkehr. Die Reichsbahngesellschaft bedient sich zur Beförderung von Städlerlern zwischen Orten, die durch Eisenbahn verbunden sind, besonders im Nahverkehr großer Verkehrsmittelpunkte, namentlich auch des Kraftwagens. Die Beförderung der Güter soll dadurch wesentlich beschleunigt werden. Im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart wird vom 15. Oktober 1925 an auf der Strecke Ludwigsburg—Stuttgart—Ehlingen eine Eisenbahnkraftwagenlinie mit täglich zwei Kraftwagenzügen eingerichtet. Frachttarifunterstützungen zwischen Stationen dieser Strecke, die bis jetzt täglich einmal befördert wurden, erhalten dadurch in der Regel eine täglich zweimalige Beförderungsgelegenheit.

Besuch deutscher Gräber in Elsass-Lothringen an Allerheiligen. Von zünftiger Seite wird geschrieben: Deutsche, die über Allerheiligen 1925 die Gräber ihrer in Elsass-Lothringen beerdigten Familienglieder besuchen wollen, erhalten vom französischen Generalkonsulat einen höchstens für vier Tage (31. Oktober bis 4. November 1925) gültigen Sichtvermerk gegen eine ermäßigte Gebühr von 25 Francs oder 5 Reichsmark. Dem Antrag auf Sichtvermerkserteilung ist ein deutscher Reisepaß oder ein sonstiger amtlicher Personalausweis sowie ein Zeugnis des Bürgermeistersamts der elsass-lothringischen Gemeinde, nach der die Reise stattfinden soll, anzuschließen. Aus dem Zeugnis muß hervorgehen, daß sich in der Gemeinde das Grab eines Familienangehörigen befindet. In Ausnahmefällen wird der Sichtvermerk unter den gleichen Bedingungen auch von den französischen Grenzposten erteilt.

Lauscha, 12. Okt. (Reichenlindung.) Am Samstag wurde bei der Wilhelma ein seit 21. September vermißter Recheniker aus Partwangen aus dem Redar gezogen. Sein Vater, der kurz vorher hier angekommen war, war bei der Bänderung der Leiche zugegen und erkannte den vermißten Sohn.

Feuerbach, 12. Okt. (Alter Anfang R. schwer.) Der Sohn des Plachners Hameisen, der das Fahren mit einem Motorrad lernen wollte, verunglückte in der Botnanger Straße. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das hiesige Krankenhaus starb.

Ehlingen, 12. Okt. (Von der Deutschen Volkspartei.) Die Deutsche Volkspartei hielt hier ihre Herbstlanderversammlung ab. In einer öffentlichen Versammlung sprach der Reichstagsabgeordnete Reith über politische und wirtschaftliche Tagesfragen. Nachmittags fand dann die aus dem Lande zahlreich besuchte Landesausstellung unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Biedes statt. Er betonte das Vertrauen der gesamten Reichstagsfraktion zu Dr. Stresemann und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es in Locarno gelingen werde, eine brauchbare Lösung der Sicherheitsfrage zu finden. Den Bericht über die Tätigkeit der Partei im württ. Landtag erstattete der Abg. Oberstudientat Dr. Engelhaaf. Er hob besonders hervor die im Landtag geltend gemachte Forderung, daß, wenn der Staat Geld für neue Aufwendungen hat, er auch für seine Gläubiger Geld haben und in der Aufwertungsfrage Recht und Glauben betätigen müsse. Den von der Regierung in Aussicht gestellten Veränderungen der Verwaltung sehe die Partei in den kommenden Monaten entgegen. Das Referat über Gemeindepolitik hatte Professor Schäfer-Reutlingen übernommen. Er stellte die Forderung, daß die Gemeindepolitik in den Rahmen einer politischen Partei eingegliedert werden müsse und wandte sich dagegen, daß den Gemeinderäten immer weitere Aufgaben aufgebürdet werden, ohne ihnen die nötigen Deckungsmittel zuzuwenden. Nach längerer Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, in der die Haltung der Fraktionen im Reichs- und Landtag so billigt wird.

Mertzen, 12. Okt. (Des Kindes Schutengel.) Das zehnjährige Kind des Bahndienstleiten Wambach fiel in einem unbewachten Augenblick vom Fenster des zweiten Stockwerkes, ohne den kleinsten Schaden zu nehmen.

Bergheim, 12. Okt. (Waubenten, 12. Okt. (Ländlicher Sturz.) Der 65 Jahre alte Bauer und Rehger Friedrich Pfeiff stürzte in der Scheuer vom Oberling auf die Tenne. Pfeiff ist seinen Verletzungen erlegen.

Schaffensried, 12. Okt. (Ueberfahren.) Der 65 Jahre alte hiesige Landwirt Karl Reich wurde beim Austreiben von Vieh auf die Weide von einem Auto niedergefahren und erlitt einen komplizierten Knochenbruch.

Friedrichshafen, 12. Okt. (Allerlei.) Der türkische Ackerbauminister weilt mit zwei Begleitern in Borarlberg an Vorarlberger Zuchtvieh einzukaufen. — Die Bergbahn Korschach—Heiden feiert heuer ihr 50. Jubiläum. Die Zahl der befördernden Personen überstieg die lehrjährige Ziffer um 15 881. — Im Frühjahr 1926 soll die Schwebelbahn auf den 1064 Meter hohen Pfänder bei Bregenz in Betrieb genommen werden. Die Bahn überwindet 610 Meter Steigung bei einer Länge von 2 Kilometer. Bei 9 Minuten Fahrtdauer kann sie stündlich je 120 Personen berg- und talwärts befördern. Die Baukosten belaufen sich auf etwa 1 Million Schilling oder auf 600 000 M.

Friedrichshafen, 12. Okt. (Geldmangel.) Als ein Zeichen für den Geldmangel sind die Preise anzusehen, die bei der am Freitag in Kragerach stattgefundenen Versteigerung landwirtschaftlichen Inventars erzielt wurden. So wurden bezahlt für einen alten Gaul 72 Mark, für eine Häckselmaschine 3 Mark, für volle Roggenarben 50 S und der geheirte Roggenarben 35 S das Stück.

Donauessingen, 12. Okt. (Auf der Faltbootsfahrt nach Indien verunglückt.) Der hier wohlbekannte Sportsmann und Faltbootsfahrer Karl Schott, der bereits 1924 die über 10 000 Kilometer lange Strecke von Reuburg a. D. bis nach Kgypten im Faltboot zurückgelegt hat, hat sich vor einigen Monaten wieder auf die Fahrt gemacht und wollte diesmal mit seinem kleinen Faltboot Indien erreichen. Auf der Reise ist das Boot in einen Fjallon geraten und wurde völlig zertrümmert. Die Bootsreste sind an der Küste von Razones angeschwemmt worden. Von Schott fehlt jedoch noch mit seinem Tode gerechnet werden muß.

Reichheim, 12. Okt. (Williger Reuer.) Ein Lastauto fuhr mit ca. 8 Fah je 300 Liter „Renem“ die Schefflinger Steige herab, wobei der Anhängewagen ins Schlenkern kam und 2 Fah mit Inhalt in den Straßengraben fielen. Von dem köstlichen Raß, das von Worms kam, sind ca. 400 Liter an den Ort gelaufen, wo er von Einwohnern gefast wurde.

Redarfulm, 12. Okt. (Brand in der Redarfalmer Fahrzeugfabrik.) Im obersten Stock des Mittelbaus der Redarfalmer Fahrzeugwerke brach Sonntag nachmittags 12.30 Uhr ein Brand aus, der nach kurzer Zeit auf den Dachstuhl übergriff und in den dort lagernden Holzbeständen reiche Nahrung fand. Die hiesige Weckerlinie rief sofort mit der Motorspritze auf die Brandstätte. Auch die übrige freiwillige Feuerwehr wurde durch Sturmglocken der Feuerwehr herbeigerufen. Oberamtmann Benz und Oberamtsbaumeister Zweig, sowie Vertreter der Fahrzeugwerke und der hiesigen Stadtverwaltung waren alsbald ebenfalls auf der Brandstätte erschienen. Wegen ungenügenden Wassers mihlung der Versuch, den Brandherd zunächst von der Ostseite des brennenden Gebäudes mit einem im Werk vorhandenen Hydrantenschlauch zu bekämpfen. In langen Leitungen wurde daher das Wasser aus der am Werk vorbestehenden Salin zum Löschern benutzt und mit großem Erfolg mittels der hohen mechanischen Leitern kräftige Wasserstrahlen auf die Flammen geworfen. Da die Gefahr bestand, daß der Brand auch auf den südlichen und nördlichen Bau mit seinen wertvollen Lagerbeständen überzuspringen drohte, wurde auch die Heilbronner Weckerlinie sofort herbeigerufen. Sie traf kurz darauf auch auf der Brandstätte ein. Um 2 Uhr wurde weiter die Weckerlinie von Bödingen alarmiert. Inzwischen konnten die vereinigten Redarfalmer und Heilbronner Löschmannschaften des Feuers Herr werden, so daß um 3 Uhr eine weitere Gefahr ausgeschlossen war. Der Schaden ist bedeutend, doch erleidet der Betrieb durch diesen Brandfall keinerlei Unterbrechung. Ueber die Ursache des Brandes konnte noch nichts bestimmtes festgestellt werden.

Neuenburg, 12. Okt. (Ländlicher Motorradunfall.) Im hiesigen Krankenhaus wurde der Schneidermeister Strach über von Birkenfeld eingeliefert, der auf der Fahrt von Schwann nach Birkenfeld mit seinem Motorrad einem Pflanzauto hatte ausweichen wollen und dabei in den Straßengraben gefahren war. Er erlag den schweren Verletzungen die er bei dem Unfall erlitten hatte.

Sondelfingen, 12. Okt. (Ueberfahren.) Die 58 Jahre alte Ehefrau des Arbeiters Georg Treß hatte auf dem Aker Kartoffeln aufgeladen. Das Gespann wurde von 2 Kühen gezogen, das die Tochter führte. Die Frau saß auf dem Wagen. In einem unbeachteten Augenblick mußte sie nun vom Wagen gefallen sein. Ein Rad ging ihr über die Brust. In bewußtlosen Zustande wurde sie aufgefunden und in die Wohnung verbracht, wo der Tod alsbald eintrat.

Kottweil, 12. Okt. (An Brustvergiftung gestorben.) Der 64 Jahre alte Lokomotivführer Bruno ist an Brustvergiftung gestorben. Er hatte auf der Rückreise von München einen Wessalat gegessen. Bald darauf stellten sich Vergiftungssymptome ein und nach zwoitägiger Krankheit war er tot.

Schwenningen, 12. Okt. (Protest des Gemeinderats.) Im Gemeinderat wurde einstimmig eine sozialdemokratische Entschließung angenommen, die dagegen protestiert, daß die Wahl des Direktors an der Goang. Mädchenschule und Wirtshaus, entgegen dem Vorschlag der Lehrerschaft, zugunsten eines jungen Akademikers durch das Kultusministerium erfolgt ist.

Wollersheim, 12. Okt. (Aus Furcht vor Strafe.) Hier hat sich ein 70 Jahre alter Mann erschossen. Furcht vor Strafe wegen begangener fittlicher Verletzungen soll ihn zu diesem Schritt getrieben haben.

Gmünd, 12. Okt. (Unter Brettern begraben.) Der 41jährige Sohn des Mühlenbesitzers Franz Scheurle zur altenen Freimühle geriet am Samstag beim Verladen von Brettern auf dem Bahnhof in Feuerbach unter eine einstürzende Bretterschicht und wurde glücklich verstimmt. Der Tod trat sofort ein.

Gernsbach, 12. Okt. (Neue Brücke.) Die ganz aus Eisenbeton erbaute neue Rurgbrücke ist fertiggestellt. Die neue Brücke hat eine Breite von 10 Metern, davon 6 Meter Fahrbahn und eine Länge von 90 Metern.

Aus der besetzten Pfalz.

Birmasens, 9. Okt. In den letzten Tagen hielt eine Abteilung französischer schwerer Artillerie beim Militärbahnhof Bundenal bei Birmasens Schießübungen in Richtung auf den Schießplatz Bitich ab. Das etwa 70 Meter vom Standort der Geschütze in der Gemarkung Buchweiler liegende, erst 1923 erbaute Anwesen eines Landwirts wurde dabei durch den Luftdruck schwer beschädigt. Das Dach des Hauses wurde zum Teil hinweggefegt und das ganze Gefüge des Hauses wurde gelodert. Die Familie des Landwirts hielt sich die beiden Tage im Keller auf. Ein Kind der Bauersleute versiel in Krämpfe und liegt krank darnieder. Am 6. Okt. ging ein Schuß zu kurz und explodierte 6 Kilometer vom Abduß in der Gemarkung Fischbach bei Dahn.

Gerichtssaal

Sühlingen, a. Calw, 12. Okt. (Disziplinarverfahren.) Vor dem Disziplinarhof für Körperlichkeitsbeamte in Stuttgart findet gegenwärtig eine Verhandlung statt, in der das gegen Stadtschultheiß Pfeiffer eingeleitete Disziplinarverfahren ausgetragen werden soll. Vorgesehen sind drei Verbannungstadien. Die Anklage richtet sich fast durchweg gegen Verordnungen in der Zeit der Zwangsuntersuchung. Als Hauptbelastungssache ist u. a. der frühere Kaiserliche Oberamtmann Dr. Hoh genannt. Eine große Zahl Entlassungsurteile ist ebenfalls geladen. Das Urteil lautet auf Enthebung vom Amt unter Beibehaltung von Titel und Gehalt.
Heilbronn, 12. Okt. (Totschlag.) Der 22 Jahre alte ledige Landknecht Friedrich Kübler und sein Bruder, der verheiratete 23 Jahre alte Landknecht Wilhelm Kübler von Tuz Oß. Wohnung hatten anlässlich Landweilfahrten in Stöckberg bei Wörschheim den 25 Jahre alten Landwirtssohn Fritz Kübler von Stöckberg mit einem Prügel derart erschlagen, daß dieser am folgenden Tage starb. Das Schwurgericht verurteilte Friedrich Kübler wegen Totschlages zu 8 Jahren 7 Monaten Zuchthaus, Wilhelm Kübler zu 5 Jahren 8 Monaten Zuchthaus. Beiden wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

„Eisenkönig“ Breitbart f. Wie die „W. Z.“ meldet, ist nachts gegen 12 Uhr in der Privatstallung der Universitätsklinik der „Eisenkönig“ Siegmund Breitbart an den Folgen einer Blutvergiftung im Alter von 42 Jahren gestorben.
Zum Forttrieb deutschen Viehes durch Polen. Zu den Redaktionen über einen widerrechtlichen Forttrieb deutschen Viehes über die polnische Grenze im Kreise Marienwerder hören wir, daß es sich anseheint um eine Fälschung handelt, weil das deutsche Vieh auf einer Fläche geweidet hat, die nach Ansicht der polnischen Regierung polnisches Eigentum ist. Dem Vernehmen nach wird das deutsche Vieh gegen Hinterlegung von 300 Danziger Gulden Schadenersatz freigegeben werden.
Wertvoller Schmuck im D-Zug gestohlen. Sonntag nacht wurde im D-Zug Köln-Hamburg eine schwarzeleberne Kettenuhr gestohlen, die eine etwa 70 Zentimeter lange, mit 90 Perlen und einem Platinkopplverschluss versehene Halskette und ein kleines mit Brillanten besetztes Collier im Gesamtwerte von etwa 55 000 Mark enthielt.
Familiendrama in Frankfurt. Bei einer Gasvergiftung im Stadtteile Bornheim, der fünf Personen zum Opfer fielen, handelt es sich, wie der Befund am Tatort beweist, um ein schweres Verbrechen. Die Ursache der Tat dürfte in häuslichen Streitigkeiten zu suchen sein.
Großfeuer. In der Cellulosewarenfabrik von Julius Schuster in Kirchrode bei Hannover brach ein Großfeuer aus, das die Fabrik bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Die Feuerwehr von Kirchrode und acht Wehren aus Hannover bekämpften den Brand.
Drei Opfer des Bergsports. In Lausanne sind drei dort wohnende Mitglieder des schweizerischen Alpenklubs bei einer schwierigen Kletterei an den Rovers de Nays verunglückt. Einer der drei Touristen stürzte ab und rief seine beiden Kameraden mit in die Tiefe. Alle drei waren sofort tot.

Handel und Verkehr

Tägliche Berliner Preisliste vom 10. und 12. Okt.

Table with 5 columns: Warenname, Einheit, Preis, etc. Includes items like London (1 Pf. Sterl.), Bremer (1 Döner), Hamburger (100 Gubbe), etc.

Öffentliche Bekanntmachungen

Nachbildung der Meßgeräte. In den Gemeinden Sulz, Güttingen, Wildberg, Emingen, Pfondorf, Mindersbach, Nagold, Rohrdorf, Ebnhausen, Bernsdorf, Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Ueberberg, Beuten, Etmannweiler, Simmersfeld, Fünfsbrunn werden die Meßgeräte vom 26. ds. Mts. an durch das Eichamt Calw nachgeprüft. Der genaue Zeitpunkt der Eichung wird den Gemeinden vom Eichamt noch mitgeteilt werden. Nagold, den 10. Oktober 1925. Oberamt: Baitinger.

Garrweiler.

Verpachtung von Feldgrundstücken

Die den Kindern des Zimmermanns Johann Georg Heuer von Garrweiler gehörigen Grundstücke im Flächeninhalt von 2 Hektar kommen am Freitag, den 16. Oktober, vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Garrweiler auf drei Jahre zur Verpachtung. Stadtgemeinde Calw.

Arämer-Markt

Zu dem am Mittwoch, 14. Oktober, stattfindenden Arämer-Markt. Die Abhaltung des Pferdes, Vieh- und Schweinemarktes wurde wegen Seuchengefahr verboten. Der Marktbesuch von Personen und die Mitführung von Tieren aus Sperrbezirken ist nicht gestattet. Calw, den 9. Oktober 1925. Stadtschultheißenamt: Göhner.

Stuttgarter Börse, 12. Okt. Die letzte Stimmung erhielt sich auch an der Bodenanfangsbörse. Bei zunehmender Nachfrage und teilweisem Materialmangel machten die Kursaufbesserungen auf den meisten Wertpapieren weitere Fortschritte. Für inländische Spezialwerte zeigte auch das Publikum heute etwas Interesse.

Getreide

Berliner Produktendörse vom 12. Okt. Weizen märz. 244-257; Roggen märz. 192-198; Sommergerste 210-225; Wintergerste 170-184; Hafer märz. 180-191; Weizenmehl 27,5-31,5; Kookenmehl 28 bis 24,75; Weizenkleie 10,40-10,75; Roggenkleie 9-9,50; Silfviorenbrot 20-21; RL Weizenbrot 26-28; Winterbrot 21-24; Weizen 24 25; Roggenbrot 26.
Stuttgarter Landproduktendörse vom 12. Okt. Die Bodenpreise für Anlaufwaren sind höher, bei uns bewegt sich das Geschäft aber in engen Grenzen. Mit Notizen der 100 Ra. umfange ist folgende Bilanz abgelesen: Weizen 22-23,75; Sommergerste 22-23,75; Roggen märz. 18,5-19,25; Hafer 17-19; Weizenmehl Nr. 0 mit Zulass von Anlaufgetreide 26,75 bis 29,75; Erbsenmehl mit Zulass von Anlaufgetreide 11,75-12,75; Mele 10,5-10,75; Weizenbrot märz. 6-7; Roggen 7-8; Erbsenbrot märz. 4,5-5.
Getreidepreise. Weizen: märz. 24,75; Winter 21,75. - Weizen a. Br.: märz. 11,50-12,50; Winter 11-12; Hafer 7-8. - Danksaun: Roggen 11,25; Weizen 11,25; Weizen 11. - Nagold: Weizen 12,50-14; Dinkel 10,50-11; Hafer 9,50-10. - Württemberg: Dinkel 11-12; Weizen 12-13; Hafer 11; Gerste 11,50.
Mehlpreise. Weizenmehl märz. 27,50 bis 31,50; Roggenmehl 24 bis 26; Hafermehl 22 bis 24; Weizenmehl 27,50 bis 31,50; Roggenmehl 24 bis 26; Hafermehl 22 bis 24; Weizenmehl 27,50 bis 31,50; Roggenmehl 24 bis 26; Hafermehl 22 bis 24.

Märkte

Mannheimer Viehmarkt vom 12. Okt. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 206 Ochsen, 118 Kühe und Stiere, 422 Kälber, 70 Schafe, 274 Schweine, 101 Arbeitsschweine, 32 Pferde zum Schlachten. Ochsen 22-30; Kühe 20-28; Kälber 20-28; Schafe 20-24; Schweine 74-88; Arbeitsschweine 500-1400; Schlachtkühe 40-100. Marktverlauf mit Großvieh ruhig, Ueberhand. Mit Rältern mäßig, gekannt, mit Schweinen gekannt, mit Pferden ruhig.
Okt. 10. Okt. (Schwäbisch) Zutrieb im ganzen 105 Stück. Verkauf wurden 26 Winterkühe um 90 A, 17 Sommer um 67 A und 8 Stiere um 65 A das Paar. Handel mäßig.
Schweinemärkte. Württemberg: Weizen 20-21. - Weizenmehl: Weizenmehl 27,50 bis 31,50; Roggenmehl 24 bis 26; Hafermehl 22 bis 24; Weizenmehl 27,50 bis 31,50; Roggenmehl 24 bis 26; Hafermehl 22 bis 24.
Okt. 10. Okt. (Schwäbisch) Viehmarkt auf dem Weidenfeld: Zutrieb 200 Rinder, Preis 7-9 A. - Kartoffelmarkt auf dem Weidenfeld: Zutrieb 1200 Zentner, Preis 3,50-4 A. - Ueberfronmarkt auf dem Weidenfeld: Zutrieb 200 Zentner, Preis 3,50-4 A für 1 Zentner.

Obst, Gemüse, Kartoffeln

Stuttgarter Obstmarkt auf dem Nordbahnhof, 12. Okt. Im Gesamtden 19. Oktober waren aufgeführt 101 Bäume, wovon neu angesetzt 15, nämlich 12 aus Delfen, 7 aus Preußen, 12 aus Frankreich, 3 aus Italien, 7 aus Schwaben, 4 aus Holland, 2 aus Rumänien, 3 aus Belgien. Nach auswärts sind 37 Bäume abgegangen. Preis insgesamt für 10 000 Stk für Obst aus Italien A 1100 bis 1500; aus den hiesigen Bäumen 1250-1500 A. - Im Kleinverkauf 6,50-8 A der Zentner, Markt lebhaft.
Stuttgarter, 10. Okt. (Schwäbisch) Viehmarkt auf dem Weidenfeld: Zutrieb 200 Rinder, Preis 7-9 A. - Kartoffelmarkt auf dem Weidenfeld: Zutrieb 1200 Zentner, Preis 3,50-4 A. - Ueberfronmarkt auf dem Weidenfeld: Zutrieb 200 Zentner, Preis 3,50-4 A für 1 Zentner.

Herbstnachrichten

Der Weinbericht. In Bismarck hat die allgemeine Weinlese begonnen. Wein kann von Mitte der Woche an geerntet werden. Die Ernte wird erdeltlich besser, als man vor 14 Tagen vorhergesehen. In Erlenbach wird die Weinlese nicht vor der zweiten Oktoberhälfte beginnen. In Württemberg wird der Ertrag etwas höher als im Vorjahr, da der Sommerwurm schwer geerntet hat. Die Ernte begann am 12. Oktober. In Erlenbach können einige kleinere Reife Vorkantenerweine erntet werden. In Döberitzsch schlägt die Reife zum beinahe reifen. Am schönsten sieht noch der Limburger und Trollinger. Ihre Reife kann noch verzögert werden. Manche Gewächse sind ohne jeden Preis verfehlt. In Ebnhausen ist bei fortwährender Kälte noch ein guter Wein zu erwarten. In Wehringen ist die Frühreifevorkantenerweine aus den hiesigen Weinbergen am 12. Oktober (15 Stk) zum Preis von 60-65 A pro Hl. in der Gegend an dieser Stelle verkauft worden. In Strümpfelbach sind Vorkantenerweine und Sektwein reif, die Trollinger werden nach und nach geerntet. Der Wein wird so gut wie 1924. Vor Ende Oktober wird mit der Ernte nicht begonnen.
Aus der Fremde, 12. Okt. (Herbstbericht.) Aus den verschiedenen Teilen der Fremde liegen nunmehr Herbstberichte vor. Klagen über die Ernte ist nicht zu hören und hat die zum beinahe geordneten Erwartungen nicht einmal erfüllt. In Russland wird das Getreide auf einen Preisverfall gebracht. In Belgien, Spanien, Dänemark, Schweden usw. noch weniger. Auch in Ostasien, die aber davon abgesehen, sind wenig und verzeichnen eine gute Ernte. In Russland sind schon einige Rüsse geerntet worden. Man sieht für das Getreide 60-70 Mark bei einem Gewicht von 70-75 Grad nach Ostasien.
Okt. 12. Okt. (Schwäbisch) Viehmarkt auf dem Weidenfeld: Zutrieb 200 Rinder, Preis 7-9 A. - Kartoffelmarkt auf dem Weidenfeld: Zutrieb 1200 Zentner, Preis 3,50-4 A. - Ueberfronmarkt auf dem Weidenfeld: Zutrieb 200 Zentner, Preis 3,50-4 A für 1 Zentner.

Beste Nachrichten

Die Lage in Locarno.

WTB. Locarno, 13. Okt. Ueber das Ergebnis der gestrigen Zusammenkunft der Hauptdelegierten in Locarno berichtet der Berichterstatter des W.T.B. folgendes: Wie in dem vereinbarten Communiqué der Delegationen mitgeteilt ist, ist nach erneutem ausführlichen Gedankenaustausch über die im Zusammenhang mit dem Völkerbund und dem Sicherheitspakt stehenden Fragen auf Grund deutscherseits gestellter Erfragen um ergänzende Klarstellungen und deren Beantwortung festgestellt worden, daß auf dem Wege zu einer Lösung dieser Probleme ein Fortschritt erzielt worden ist. Wenn der gestrige Havas-Kommentar von einer Beendigung der Aussprache über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund spricht, sowie von einer definitiven Zustimmung der deutschen Delegation zum Art. 16, so muß demgegenüber auf den Wortlaut der vereinbarten Communiqués verwiesen und festgestellt werden, daß demgemäß eine endgültige Lösung der Völkerbundsfrage noch nicht erzielt ist. Ebenso unzutreffend sind die in der Havas-Meldung, sowie in anderen ausländischen Organen wiedergegebenen Gerüchte über eine angeblich 24stündige Bedenkzeit, die in dieser Frage von der deutschen Delegation erbeten worden sei. Zur Erwirkung einer solchen Frist bestand keinerlei Veranlassung, wie es überhaupt der formlosen Gestaltung der Aussprache in Locarno entspricht, daß Bedingungen oder Fristen weder gestellt noch entgegengenommen werden.
Nach Berlin abgereist.
WTB. Locarno, 13. Okt. Zur Unterrichtung des Reichspräsidenten und des Reichskabinetts über den gegenwärtigen Stand der gesamten Besprechungen in Locarno ist der Staatssekretär in der Reichskanzlei, Dr. Kempner, gestern abend von hier nach Berlin abgereist.
Der Flieger Costes bezahlt seine Strafe.
WTB. Paris, 12. Okt. (Havas.) Der französische Flieger Costes verließ heute um 8,30 Uhr den Flugplatz Le Bourges mittels Flugzeuges und begab sich nach Straßburg. Von dort wird er mit der Bahn nach Freiburg i. Br. fahren, um die Restsumme der ihm auferlegten Geldstrafe zu bezahlen.
Zusammenstoß zwischen Automobil und Schnellzug.
WTB. Toronto, 12. Okt. In der Nähe der Stadt ist ein Expresszug mit einem Automobil, in dem sich zwei Familien befanden, zusammengestoßen. Obwohl der Zug sofort bremste, wurden alle Insassen des Autos mit Ausnahme eines vierjährigen Kindes, im ganzen sechs Personen, getötet.

Konkurse.

Ueber das Vermögen des Consum- und Sparvereins Wildbad und Umgebung, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Wildbad, wurde am 8. Oktober 1925, nachmittags 3 Uhr Konkursverfahren eröffnet.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf. Druck und Verlag der W. Kleber'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Altensteig. Garage oder Schuppen für 4 Tonnen-Lastwagen mit Telefon-Anschluß zu mieten gesucht. Achtung billige Unterkleider (Winterware)! Einjahhemden, 2 fach, Mato in weiß 4,80 A, Einjahhemden Imitat schwer, weiß 3,20 A, Einjahhemden Imitat weiß 2,30 A, Einjahhemden wollhaltig 3,50 A, Damenhemden wollhaltig 3,20 A, Damenhemden weiß 3 A, Futterhosen roh und grau 4,50 A, Unterhosen wollhaltig 2,80 Mark, Unterhosen roh 2,50 A, Futterschlupfhosen marineblau und grau 3,50 A prima, Imitatschlupfhosen in allen Farben 1,40-2 A je nach Größe. Händler und Ganstler Preise nach Vereinbarung. Versand nicht unter 3 Stück ab Fabrik, an Unbekannte gegen Nachnahme. Bei 1/2 Duzend franko. Karl Ammann, Zollingen Hentelstraße 24 Tricotagen-Fabrikation.
Werenberg. Etwa 15 Zentner Mostobst hat zu verkaufen und kann vors Haus geliefert werden von Jakob Waibeli.
Altensteig. Auf die falschen beleidigenden Gerüchte bezugnehmend, die gegen mich in Umlauf gesetzt sind, warne ich hiebei jedermann, sie weiter zu verbreiten, da ich bestimmte Personen gerichtlich belangt werde. Gottlob Burkhardt Metallschleifer.

Fertige Anzüge für Knaben von Mk. 6.- bis Mk. 50.- für Burschen von Mk. 30.- bis Mk. 80.- für Herren von Mk. 35.- bis Mk. 125.- in großer Auswahl. Tadelloser Sitz, gute Verarbeitung. Auf Wunsch Teilzahlungen. Paul Ränchle am Markt Calw

Von heute Montag ab kostet bei der Freien Metzgerei des Oberamtsbezirks Nagold das Pfund Rindfleisch 1,10 Mk. Kalbfleisch 1,30 Mk. Schweinefleisch 1,30 Mk. Der Obermeister.

Habe zirka 200-300 Zentner schöne, gesunde Zuckerrüben zu verkaufen, gebe dieselben auch in kleineren Posten ab. Gottlieb Maier, Gütstein OA. Herrenberg.

Warum kann ich so billig verkaufen?
Weil ich mich mit einem kleinen Nutzen zufrieden gebe.
Weil ich nur bei den ersten Fabrikanten einkaufe.
Weil ich sämtliche Herrenhosen und Toppfen, sowie Anzüge und Mäntel in eigener Werk-
 statt herstelle.
Darum haben auch Sie den Vorteil wenn Sie bei mir Ihren Bedarf in:

Bettzeuge, Bettbarchent, Bettfedern, Damaste, Hemdenflanelle, Unterhosen,
 Schurzzeuge, Kleiderstoffe, sowie Herren-Anzüge, Hosen, Windjacken, Toppfen,
 Gummi-mäntel, Damenmäntel etc., einkaufen.

M. Schloß, Nagold.

Georg Schwenk
 Friederike Schwenk
 geb. Schleeh
 Vermählte
 Nagold Zumweiler
 im Oktober 1925

Stefan Schaible, Nagold
 Spezialgeschäft für Wollwaren :: Garnhandlung
 empfiehlt sein reiches Lager bester Qual. in
Strickerwesten — Unterkittel
 Herren-, Damen- und Kindersportwesten,
 gestrickte Kindermäntel — Kleidchen — Ueberjäckchen — Häubchen u. Mützen
 Kinderkittel und Höschen — Sportstrümpfe — Sweater — Wollschals
 Herrensocken — Damen- und Kinderstrümpfen
 Trikotasen — Einsaghemden
 Sportwolle in allen Farben,
 Stricker (fog. Calwer) Stiefel und Schuhe

Städt. Sparkasse | Städt. Girokasse
 Altensteig
 unter Haftung der Stadtgemeinde Altensteig

Spareinlagen und Depositen unter Garantie der Wertbeständigkeit und bei zeitgemässer Verzinsung ::	Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr; Kontokorrent-, Darlehens- u. Wechselkredite im Rahmen der verfügbaren Mittel An- und Verkaufvermittlung von Effekten und Davisen
--	--

Bereitwilligste Auskunfterteilung; strengste Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorfälle

Eine hochtrachtige

Kalbin
 verkauft
 Frisch Holz, Nischelberg.
 Zum

Verband

empfeht
 Frachtbriefe
 Begleitadressen
 Anhangadressen
 Aufklebadressen
 Packpapiere
 Weiß Einwickelpapier
 Pergament-Ersatz
 Echt Pergament
 die
 W. Nieher'sche Buchh.
 Altensteig.

Altensteig.
Auf Kirchweih-Bäckerei
 empfehle von frischen Sendungen:
 Mandeln, Haselnußkerne, Zitronen,
 Rosinen, Zibeben, Sultaninen, Orangeat,
 Citronat, sämtliche Gewürze, Rahma,
 Schwan im Blauband, ungarische
 Speise-Zwiebeln, ffr. Allgäuer Tafel-
 butter, frische Steirer Eier

Ghr. Burghard jr.

Taschen-Fahrpläne
 (Winterhalbjahr)
 W. Nieher'sche Buchhandlung Altensteig.

Die neuen
Anzugstoffe
 für Herbst und Winter
 sind in großer Auswahl eingetroffen
Paul Rächle, am Markt, Calw.

Bevers Mode-Führer
 mit Schnittbogen
 der 20 der wichtigsten Schnitt enthält
 Kleider 2 Bände
 Band I Damenkleidung
 Band II Jungmädchen- und Kinderkleidung
 Verlag
 Otto Bever,
 Leipzig, Z.

Altensteig.
 Ein kräftiger
Metalldrücker-Lehrling
 sowie ein
Metallschleifer-Lehrling
 wird zu gründlicher Ausbildung angenommen bei
Luz & Weiß
 G. m. b. H.

Die
neuen Herrenmäntel
 für Herbst u. Winter
 sind eingetroffen
Paul Rächle, am Markt, Calw.